

Vorwort.

Das vorliegende Buch, welches bei dem Mangel eines solchen zunächst einem praktischen Bedürfnisse des Herausgebers sein Entstehen verdankt, dürfte seine Berechtigung im Stoffe haben. Bei dem Versuche, als Anschauungsmittel für das Studium wie als Hilfsmittel für den Unterricht ein Quellenbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte an die Öffentlichkeit treten zu lassen, hat ihn der Gedanke bestimmt, daß die unmittelbare Vorführung begleitender Belege für die wichtigeren Momente der Geschichte unseres engeren Vaterlandes die Auffassung ganz wesentlich zu befruchten imstande sein dürfte; er hält dafür, daß der Wert derselben, indem sie unmittelbar in die geschichtlichen Situationen versetzt, Persönlichkeiten und Verhältnisse gleichsam aus der Vergangenheit in die Gegenwart rückt, höher anzuschlagen ist als manche umschreibende Erörterung. Doch ist über die Bedeutung geschichtlicher Anschauungsmittel überhaupt schon von anderen Seiten genug und Besseres gesagt worden, wie denn auch für die alte, mittlere und neuere Geschichte aus gleichem Gesichtspunkte willkommene Hilfsmittel von Herbst, Burmeister, Fritsche, Krämer, Schilling geboten sind. Ihnen möchte das vorliegende Quellenbuch sich anreihen, indem es um freundliche Aufnahme bittet. Ob die Auswahl selbst, welche den Umfang des Buches nicht zu sehr ausdehnen mochte, überall das Rechte getroffen, steht dahin; an Sorgfalt hat es bei derselben nicht gefehlt. Herausgeber hat es im übrigen für gerechtfertigt gehalten, die ältere Zeit der brandenburgischen wie der hohenzollernschen Geschichte nicht so in den Hintergrund treten zu lassen, wie es in Lehrbüchern wohl beliebt ist. Die ausgewählten Quellenberichte sind durchweg zeitgenössische; die vorgelegten Nachrichten mögen zugleich über die wichtigeren Chroniken und Chronisten der brandenburgischen Geschichte orientieren. Kulturgeschichtliches ließ sich bei dem Werden und Wachsen des Staates aus verschieden gear- teten Teilen nur in großer Beschränkung geben. Wo es nötig schien,